

Der Samstagsbote erscheint
täglich
außer an Sonn- u. Feiertagen.

Bezugspreis
für Bad Homburg v. d. Höhe
einschließlich Fringerlohn
Mk. 2.50, durch die Post
bezogen (ohne Bestellgebühr)
Mk. 2.25 im Vierteljahr.

Wochenkarte: 20 Pf.

Einzelnummern:
5 Pf., — Abgabe 10 Pf.

Samstagsbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Im Anzeigenteil kostet die
fünfgespaltene Korpuszeile
10 Pf., im Reklameteil die
Korpuszeile 30 Pf. — Bei
Anzeigen von auswärts kostet
die fünfgespaltene Korpuszeile
20 Pf., im Reklameteil die
Korpuszeile 40 Pf. — Rabatt
bei öfteren Wiederholungen. —
Daueranzeigen im Wohnungs-
anzeiger nach Abrechnung.

Geschäftsstelle

Außenstraße 1. Fernsprecher 9.
Postcheckkonto No. 2474
Frankfurt am Main.

Tagebuch des zweiten Jahres des Weltkrieges.

Mai
31.

Vor Verdun: Umbau der Kämpfe am
"Toten Mann".

Die Österreicher machen bei weiterem
Vorücken in Norditalien erneut 600 Gefan-
gene; deren Gesamtzahl steigt damit seit
Beginn des allgemeinen Angriffs auf 30 400
Mann. Die Beute beträgt 313 Geschütze,
148 Maschinengewehre und anderes Kriegs-
gerät.

Kriegsbeute.

Von Oberleutnant Buddecke,

Abteilungschef im Stab, Generalstab.

Ueber Kriegsbeute herrschen sowohl mit
Bezug auf den Rechtsbegriff, als auch hin-
sichtlich ihrer Bedeutung für die Kriegfüh-
rung noch nicht überall klare Anschauungen.

Was die rechtliche Seite der Frage an-
belangt, so findet diese in dem auf der Haager
Konferenz getroffenen „Abkommen be-
treffend die Gesetze und Gebräuche des Lan-
deskrieges“ ihre Regelung. Hiernach können
als berechnete Kriegsbeute nur solche Ge-
genstände in Frage kommen, die den kriegs-
lichen Zwecken selbst dienen. Ohne weiteres
gehört also hierher alles durch die Kriegs-
handlung in unsere Hand fallende Kriegs-
material des Gegners. Im übrigen ist die
Wegnahme feindlichen Eigentums unter-
stellt, außer in den Fällen, wo sie durch die
Erfordernisse des Krieges dringend erheischt
wird. Den Kriegsgefangenen können daher
Waffen, Pferde und Schriftstücke militä-
rischen Inhalts abgenommen werden, wäh-
rend ihnen ihr sonstiges persönliches Eigen-
tum verbleiben muß. Ebenso soll das Pri-
vatgut der Bürger und Gemeinden des
feindlichen Landes, sowie das Eigentum der
dem Gottesdienste, der Wohltätigkeit, dem
Unterrichte, der Kunst und Wissenschaft ge-
widmeten Anstalten geschützt werden. Die-

ses darf nur aus militärischen Gründen „be-
schlagnahmt“ und muß nach Friedensschluß
zurückgegeben oder in Form einer Entschä-
digung ersetzt werden. Von dem feindlichen
Staatsvermögen kann das begehende Heer
das harte Geld und andere Wertbestände,
Wassenniederlagen, Beförderungsmittel,
Vorratshäuser und Lebensmittelvorräte, so-
wie überhaupt alles bewegliche Eigentum des
Staates, das geeignet ist, den Kriegsunter-
nehmungen zu dienen, in eignen Besitz
nehmen.

Aus diesen Bestimmungen geht hervor, daß
Kriegsbeute nur im militärischen Dienst-
interesse gemacht werden kann, und daß sie in
keinem Fall in Privatbesitz genommen werden
darf, sondern an die Militärbehörde abge-
liefert werden muß. Das Zurückhalten
von Beutegegenständen ist ein ebenso strafbares
Unrecht wie das unberechtigte Beutemachen.
Kriegsbeute soll eben lediglich der Kriegfüh-
rung zugute kommen, sei es, daß dadurch
dem Feinde Kriegsmittel entzogen werden,
sei es, daß sie als Kriegsmittel gegen ihn
verwandt wird.

Man unterscheidet zwei Arten von Kriegs-
beute: 1. Das Kriegsmaterial, d. h. die
eigentlichen Kampfmittel (Waffen, Ausri-
stungsstücke usw.) und die sonstigen Hilfs-
mittel der Kriegführung (Beförderungsmittel,
Vorräte an Lebensmitteln und Rohstoffen,
technische Einrichtungen und Werkzeuge
usw.). 2. Die erbeuteten Schriftstücke und
Druckwerke. Für die erstere Art, das Kriegs-
material, ist das Kriegsministerium als ver-
waltende Behörde zuständig. Derartige
Material wird, soweit es nicht im Kriegs-
gebiet sogleich zur Verwendung kommt, den
heimatlichen Artillerieparken, Waffenfabriken
usw. zugeführt, wo es entweder für den eigen-
en Kriegsgebrauch hergerichtet oder für Mu-
seums- und Ausstellungszwecke aufbewahrt
wird. Die „Zentralstelle für Kriegsbeute“
im Kriegsministerium zu Berlin bearbeitet
zugleich alle die Kriegsbeute betreffenden
allgemeinen Fragen.

Die Sammlung und Verwertung der hand-
schriftlichen und gedruckten Kriegsbeute ist
Sache des Generalstabes. Hierher gehören
alle vom Feinde herrührenden Akten, Befehle,
Dienstschreiben, Vorschriften, Berichte, Mel-
dungen, Tagebücher, einschl. der privaten
Aufzeichnungen und Briefe mit militärischem

Inhalt, ferner Karten und Skizzen, endlich
militärische Bücher und Drucksachen aller Art,
im weiteren Sinne auch militärische Büche-
reien und Archive. Dieses Material wird
zum Teil an der Front bei Gefallenen und
Gefangenen, in feindlichen Stellungen, in
den Quartieren feindlicher Stäbe, auf Trup-
penfahrzeugen u. dgl. erbeutet, teils findet es
sich im besetzten Gebiet: In Diensträumen
und Privatwohnungen, in Archiven und Bi-
bliotheken, endlich in Gefangenenlagern und
Lazaretten der Heimat. In jedem Falle hat
die Sammlung und Weiterleitung auf dem
Dienstwege durch die vorgeordnete Militärbe-
hörde zu erfolgen, also für die Front durch
die Generalkommandos, für das besetzte Ge-
biet durch die Etappen- und Verwaltungsbefeh-
den, für die Heimat durch die Stellvertre-
tenden Generalkommandos.

Von diesem Material ist dasjenige, was
offenbar für die Operationen selbst von Wert
ist, von den Truppen und Behörden sofort
und auf dem schnellsten Wege an den Gene-
ralstab des Feldheeres zu leiten, wo es be-
arbeitet wird und oft eine wichtige Unter-
lage für die Maßnahmen der Obersten Heer-
leitung bildet. Das dort verwertete, so-
wie das gesamte übrige Beutematerial geht
an die „Sichtungsstelle für Kriegsbeute“ im
Generalstab zu Berlin, wo es eine eingehende
Durchsicht und Prüfung nach verschiede-
nen Gesichtspunkten und danach eine ver-
schiedene Behandlung erfährt. Auch hier
bleibt wieder die wichtigste Aufgabe die Er-
mittlung dessen, was noch für die Kriegfüh-
rung nutzbar gemacht werden kann, sowohl in
rein militärischer, wie in politischer Hinsicht.
Je nach dem Befund, ob es sich um Fragen
der militärischen Organisation und Ausbil-
dung, der Taktik, des Waffen- und Befesti-
gungswesens, der Kriegstechnik, Kartographi-
e, der Spionage oder Propaganda, des
Kriegsgeistes und Völkerrechts handelt, wer-
den die Schrift- und Drucksachen den für die
weitere Verwertung in Betracht kommenden
Dienststellen des Generalstabes oder anderer
Behörden zugeführt.

Bei der Sichtung der Kriegsbeute wer-
den ferner auch rein wissenschaftliche und
kulturelle Gesichtspunkte berücksichtigt, was
für die Geschichtsschreibung und Erforschung
des Krieges, die Fortentwicklung der mili-
tärischen Wissenschaften, das Erziehungs- und

Materials, soweit es für den Generalstab
und andere militärische Dienststellen nicht in
Betracht kommt, hat sich das Kriegsmini-
sterium bis zur Beendigung des Krieges vorbe-
halten. Schließlich wird bei der Sichtungs-
stelle auch das nach dem Krieg zurückzu-
stehende Privateigentum ausgeschieden
und aufgehoben.

Daß im Laufe dieses mehrjährigen Krie-
ges ein ungeheures Beutematerial dieser
Art von allen Fronten den Stellvertretern
Generalstab durchlaufen und zum Teil eine
sehr nützliche Verwendung gefunden hat
oder hier zu späterer Verwertung bereitliegt,
ist einleuchtend.

Aus diesen kurzen Ausführungen dürfte
der Rechtsbegriff und die Bedeutung der
Kriegsbeute klar werden. Es sei nur noch
darauf hingewiesen, daß ein völkerrechts-
widriges Beutemachen dem deutschen Ansehen
schadet und beim Friedensschluß zu schwe-
rigen Auseinandersetzungen zwischen den
kriegführenden Parteien führen kann, und
daß ferner durch eine rechtswidrige Aneig-
nung oder Zurückhaltung selbst eines schein-
bar unwichtigen Beutegegenstandes, dessen richtige
Bewertung sich dem Urteil des Laien mei-
stens entzieht, unserer Kriegführung ein un-
berechenbarer Nachteil erwachsen kann. Das
Kriegsministerium hat deshalb bezüglich der
erbeuteten Schriftstücke und Druckwerke an-
geordnet, daß alles entgegen der getroffenen
Bestimmung auf anderem Wege in die Hei-
mat gelangende Material unverzüglich an die
„Sichtungsstelle“ des Stellvertretenden
Generalstabes abgegeben ist.

Auch die richtige Behandlung und Ver-
wertung der Kriegsbeute ist ein nicht unwe-
sentliches Mittel zur Herbeiführung des krie-
gerischen Erfolges.

Die letzten Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 30. Mai. (WB.)
Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Tagesüber war nur im Westschloß-Ab-
schnitt die Artillerietätigkeit lebhaft.
Abends nahm das Feuer auch an anderen
Stellen zu.

Erfundungsvorwürfe der Engländer an der
Kroisfront, der Franzosen am Chemin des

O Mademia!

Von Hans Hefelbach.

„Silentium!“ schrie Gurgel, der Dekla-
mator, sprang auf die Holzbank, auf der schon
so manches Liebespärchen gesessen, schwenkte
die Mäke der Mäusenstadt entgegen, als gälte
es, der Geliebten eine Huldigung zu bringen,
und begann:

„Im hellsten Sonnenscheine,
In deiner Gärten hier,
Du liegst nicht bloß am Rheine:
Im Herzen liegt du mir!
Im Herzen und im Sinne.
O Bonn, in meiner Brust
Bist du die erste Minne,
Bist du die letzte Lust!“

Der Rhein liegt dir zu Füßen
Wie ein verklärter Fant,
Die fliehenden Berge grüßen
Dich und das weite Land.
Und Mädel, Reben und Rosen
Die blühen hier in Pracht.
Zum Singen, Schwärmen und Rosen
Hat dich der Herr gemacht!“

„Gurgel dichtet ja Kilometerweise. Ich
glaube, der Kerl kann Tinte nicht halten“,
bemerkte März, der die allgemeine Begeiste-
rung nicht überhörte.

Er wurde überhört. „Unsere liebe Mu-
senstadt Bonn soll leben!“ rief der Dekla-
mator.

„Hoch! hoch! hoch!“ Alle Mäken flogen
alle Augen leuchteten, alle Herzen schlugen
höher. Da sprang auch der alte Herr auf die
Bank, strich den Schnurrbart lächerlich über die
sonnenverbrannten Wangen und rief:

„Brüder! Und nun halte auch ich eine
Rede, eine ganz fulminante Rede sogar;
denn aus des Herzes Spruch in dieser Stunde,
aber es spricht sehr laut. Ihr habt unsere
liebe Mäusenstadt leben lassen. Aber das ist
viel zu wenig. Da ist noch der Rhein und
Godesberg und das Siebengebirge und unser
ganzes, leibliches, deutsches Vaterland. Das
Vaterland lebe! Die Freiheit lebe! Die
Freundschaft, die Liebe, die Ehre und alles,
was gut und schön ist, lebe! Ich bin ja nun
schon ein alter Knabe, habe dem Ernst des
Lebens da draußen ehrlich in die Augen ge-
schaut und jetzt ein paar Sorgenfalten mit
nach Bonn gebracht. Aber unter unsern Far-
ben und in euren Reihen sind sie geglättet
worden!“

„Bravo! Bravo!“

Unter unsern Farben wird das alte Herz
wieder jung. Jahre sind es her, seit ich Bonn
nicht mehr wieder sah...

„Du hättest ja jedesmal zum Stiftungs-
fest kommen können“, unterbrach ihn März.

„Mich hielt die eiserne Pflicht fest, und
die Pflicht ist etwas Heiliges, vor dem sich
jeder beugen muß. Aber mit Dankbarkeit
und Nahrung denke ich an die schönen Tage,
die ich als Geule hier verleben durfte in
Trohsinn, in überschäumender Jugendlust und
in ehrlicher Arbeit. Wir Alten haben's so
gehalten, und ich bin überzeugt, ihr Jungen
haltet's ebenso: bei den Geusen hatte die
helle, lachende Daseinsfreude stets ihre tief-
sten Wurzeln im Boden echten Lebensnusses.
Ein Geule läßt nichts auf seine Farbe und
seine Ehre kommen. Das Leben stellt uns oft
auf ernsthafte Messuren als auf dem Paus-
boden. Aber bei den Geusen sind wir auf
den Lebenskampf vorbereitet, sind wir er-
zogen worden zu echtem Mut und Ritterinn.

Jener echte Idealismus, der in euren Reihen
gepflegt wird, garantiert eine sonnige Ju-
gend. Und die reinen Freuden einer sonnigen
Jugend sind wie ein Reservoir, aus dem
für die ganze spätere Zeit das edle, befruch-
tende und jungerhaltende Lebenswasser
quillt. Nicht nur mit den Augen des Jüng-
lings, auch mit den Augen des Mannes an-
gesehen ist das edle studentische Leben, die
hier gepflegte Freundschaft etwas Herrliches.
Und so komme ich alter Knabe — im Grunde
genommen wildfremd und nur einzelnen von
euch persönlich bekannt, so komme ich alter
Knabe zu euch wie zu Blutsbrüdern. Mein
Herz, in den Jungborn eurer Fröhlichkeit ein-
getaucht, schlägt mit dem eures jüngsten
Kuchles den gleichen Takt. Mit Dankbarkeit
komme ich zu meinen lieben Geusen und mit
Nahrung nach Bonn, der ewigen Mä-
usenstadt, in der ich meine heiligsten Jugend-
träume geträumt. Ja, Bonn:

Woh Liebe du besessen,
Der ist da drauß' allein;
Nie kann man dich vergessen,
Du Heimwehst du am Rhein!
Die studentische Freiheit, die studentische
Ehre, Freundschaft, Liebe, Vaterlands-
liebe und deutscher Idealismus:
Herr, laß sie nie zu Ende gehn!“
„Hoch! hoch! hoch!“

Das donnerte vom Bismarkturm über die
erschauernden Waldwipfel, das fand Echo an
den Bergwänden; die farbigen Mäken flo-
gen. An wie der alte Herr mit feuchten Au-
gen von der Bank sprang, da sprang er hin-
ein in die begeistert ausgebreiteten Bruder-
arme des ersten Chargierten. Der küßte ihn
lange und fest mitten auf den Mund.

„Student sein, wenn die Wellen blühen!“
Es war wie ein Hauch der Jugend, wie ein

Jubelhymnus auf die herrliche Studenten-
zeit. Die Burschen und Fische gingen Arm
in Arm, und die Farben der Geusen leuchteten
zukunftsstolz in der jungen Maiensonne.

Da kam auch März und brüllte dem alten
Herrn fest die Hand. „Ja du!“ sagte er, „du
bist glücklich!“

„Und du kannst es werden, altes Haus.
Seh nur fest die Klauen ein. Kopf hoch! Es
wird noch alles gut werden!“

„Ich hab' das alles verpaßt. Weißt du,
deine Frau — mit der meinen war sie doch
in der Tangstunde. Wie schauten die Mä-
dels damals fröhlich ins Leben! Du hast es
verstanden, die ein Heim zu bauen. Nun ist
deine Ida glückliche Frau, nun hast du zwei
Kinder. Und meine Braut vergrämt sich.“

„Ach was! Wenn sie nur treu zu dir hält
im Unglück, dann ist das nur eine Prüfungs-
zeit, aus der das Glück noch schöner auf-
blühen kann“, tröstete der alte Herr. „Wie
lang sie doch immer.“

Kam' alle Welt gleich auf uns schlan,
Wir sind gewillt miteinander zu gehn!
Wer daran festhält, der kommt schon durch!
Sei du ihr jetzt nur eine Stütze!“

„Ich eine Stütze!“
„Na, arbeite mal, dann wird's schon
gehen!“

„Gehen wird das wohl nicht mehr.“
„Du hast Schulden?“

März gab keine Antwort.
„Nur hör mal, mit hundert Mark kann ich
dir sofort unter die Arme greifen.“
„Du bist ein guter Kerl. Aber... Na,
reden wir nicht mehr davon.“

(Schluß folgt.)

Dames wurden zurückgewiesen. Borfeldgefechte südwestlich von St. Quentin brachten uns eine Anzahl Gefangener ein. Auf dem

Westlichen Kriegsschauplatz

ist die Lage unverändert.

Mazedonische Front.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Der Erste Generalquartiermeister:

Rudendorff.

Berlin, 30. Mai, abends. (WB. Amtlich.) Nichts besonderes.

Wien, 30. Mai. Amtlich wird verlautbart:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die lebhafteste Gefechtsaktivität hielt namentlich in Ostgalizien an.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Am Isonzo verlief der gestrige Tag verhältnismäßig ruhiger. Gegen Abend versuchten die Italiener neuerlich bei Bobice mit starken Kräften durchzudringen. Der Angriff brach in unserem Feuer zusammen. Ein gleiches Geschick fanden heute früh bei Jamiano angelegte italienische Vorstöße.

In Kärnten und an der Tiroler Front nichts von Belang.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Südöstlich von Berat wurden italienische Erkundungsversuche vereitelt.

Von den Fronten.

Berlin, 30. Mai. (WB.) An der Arras-Front war das Störungsfeuer nur in einzelnen Abschnitten wie bei Avoien und Roeg lebhafter. Mehrfach wurden englische Patrouillen abgewiesen. Ebenso scheiterte der Vorstoß einer starken englischen Artillerieabteilung gegen die Alesgrube nordwestlich von Hulluch vorging, verlustreich im deutschen Abwehrfeuer und Handgranateneinsatz.

An der Aisne-Front nur gegenfälliges Störungsfeuer durch Artillerie- und Minenwerfer sowie Patrouillenkämpfe. Ein französischer Angriffsvorstoß von mehreren Sturmwellen in Bataillonsbreite in der Gegend von Craonne am 29. Mai abends brach unter blutigen französischen Verlusten zusammen. Das feindliche Feuer steigerte sich gegen Abend in der Gegend des Winterberges.

Im Höhenlande der Champagne nahm ebenfalls gegen Abend die Artillerietätigkeit zu. Das feindliche Störungsfeuer schlug bis weit ins Hinterland unserer Stellungen. Unsere Batterien antworteten kräftig und mit Erfolg.

An der Ostfront gesteigerte feindliche Flugtätigkeit. Als Vergeltung für feindliche Bombenwürfe wurde ein Munitionslager bei Bedhaite mit Bomben belegt. Verbätheres feindliches, von uns beantwortetes Artilleriestörungsfeuer am Snetrec und im Resecanesci-Abschnitt. Nachts wurde südlich der Bistrica eine 40 Mann starke vorgehende feindliche Patrouille durch eigene Patrouille verjagt und nördlich der Valesputastraße ein feindlicher Handgranateneinsatz gegen eine Feldwache abgewiesen.

Ein Notruf aus dem Schützengraben.

Berlin, 30. Mai. (WB.) Ein von den Deutschen an der Westfront erhaltener französischer Brief vom 10. Mai lautet: „Wir müssen hier ganz Unmenschliches leisten. Wenn nur die Leute, die in Paris den Krieg machen, hier im Graben sein müßten oder wenigstens erfahren, welche ungeheuren Leiden der immer wider werdende Krieg uns auferlegt, so würde bald Friede. Der Krieg ist heute sinnlos. Niemals haben wir so gelitten wie jetzt. Warum läßt sich das Volk daheim so dumm machen, daß wir hier draußen mit den Engländern einem Wahnsinn ohne Grenzen weiter nachjagen müssen. Vielleicht war es der größte Fehler, daß man sich immer wieder Mut einredet und dadurch in das schlimmste und furchtbarste Unglück geriet, das Europa je gekannt hat. Und dabei wagt sie immer noch weiter kriegsheerische Reden zu halten, diese Bande von regierenden Räubern, die an allem Verbrechen und Leiden schuld ist. Das Einzige was wir tun können ist, Gott zu bitten, daß er diesem Elend ein Ende macht. Unser armes Land würde gut daran tun, sich endlich auf sich selbst zu besinnen, um französisch zu bleiben und nicht englisch, amerikanisch oder russisch zu werden.“

Die feindlichen Verluste.

Berlin, 30. Mai. Weitere Feststellungen bestätigen die ungeheuren Verluste der Franzosen bei dieser Offensive. So schreibt ein

Mann des 82. Infanterie-Regiments am 22. April: „Unsere Verluste sind ganz enorm. Mein Regiment hat noch nicht einmal am meisten gelitten und doch ist von meiner Kompanie nur die Hälfte zurückgekommen. Vor allem sind viele Offiziere gefallen.“ — Aus Tarbes heißt es vom 28. April, daß nicht weniger als 57 Jünger mit Verwundeten dort eingelassen seien. Ein Mann des 35. Infanterieregiments schreibt am 21. April: „Die Verluste in den Kämpfen südlich Comy waren ganz ungeheuer groß. Wir sind ungefähr mit einem Fünftel unserer Stärke aus dem Blutbad herausgekommen.“

Der Seekrieg.

Die Kriegsschiffsverluste der Entente.

Berlin, 30. Mai. (WB.) Von Kriegsbeginn bis 31. Mai 1917 sind an Kriegsschiffen der Entente, ausschließlich der Hilfskreuzer, insgesamt vernichtet: 252 Schiffe und Fahrzeuge von 890 765 Tonnen Wasserverdrängung. Unter diesen 252 Schiffen und Fahrzeugen befanden sich allein 155 englische mit zusammen 651 700 Tonnen Wasserverdrängung. Diese setzen sich aus 12 Linienkriesschiffen, 17 Schlacht- und Panzerkreuzern, 18 geschützten Kreuzern, 67 Torpedobooten, 28 Unterseebooten und 13 sonstigen Kriegsschiffen, wie z. B. den Unterseebootjägern der „Arabis“-Klasse, zusammen. Außer den vorgenannten Kriegsschiffsverlusten büßte die Entente bis zum 31. Mai nicht weniger als 200 000 Br.-R.-T. an Hilfskreuzern, welche in ganz überwiegender Zahl der englischen Flagge angehörten, durch kriegerische Maßnahmen der Mittelmächte ein.

Verluste.

London, 29. Mai. (WB.) Amtliche Meldung. Das englische Hospitalschiff „Dover Castle“ (8271 Tonnen) wurde ohne Warnung am 26. Mai um 6 Uhr abends im Mittelmeer torpediert; um 8 1/2 Uhr wurde es zum zweiten Mal torpediert und sank. Alle Kranken, das bürgerliche Personal des Hospitalschiffes und die Mannschaft wurden gerettet mit Ausnahme von 6 Personen, die vermißt werden. Wahrscheinlich wurden diese durch die Explosion getötet. Der bewaffnete Handelskreuzer „Hilary“ wurde in der Nordsee torpediert und ist gesunken. Vier Personen wurden durch die Explosion getötet. — Ein englischer Zerstörer ist infolge eines Zusammenstoßes gesunken; Menschen sind nicht angekommen.

Rotterdam, 30. Mai. (WB.) Der „Raasboode“ verzeichnet den Untergang folgender Schiffe „Thera“ (208 To.) aus Norvegien, „Erit“ (257 To.) aus Strese, „Grafe Norman“ (297 To.) aus Kristiania, „Pauline Kjell“ und „Rann Smith“ (2003 To.) aus Drammen.

Konstantinopel, 30. Mai. (WB.) Meldung der Agentur WMA. In der Nacht zum 26. April wurden zwei russische Minenleger vor dem Eingang des Bosporus versenkt. Die Leichen eines Offiziers und dreier Soldaten die wir bergen konnten, wurden im Park der russischen Botschaft in Buzakdere mit militärischen Ehren beigesetzt.

Berlin, 30. Mai. (Priv.-Tel.) Die Voss. Ztg. meldet aus Paris: Der „Matin“ berichtet aus New York: Oberst Goethals, dem die Bekämpfung der Tauchbootgefahr obliegt, bezeichnete in einer Ansprache an etwa tausend Arbeiter die Idee, eine große Flotte aus Holzschiffen zu bauen, als eine Utopie. Er sagte, er hätte die Verpflichtung übernommen, innerhalb achtzehn Monaten eine Stahlflotte von drei Millionen Tonnen zu bauen.

Freie Fahrt für norwegische Schiffe.

Kristiania, 30. Mai. „Aftenposten“ und „Sjofarts Tidende“ teilen mit, die deutsche Regierung wolle den norwegischen Schiffen, welche am 1. Juli England für die Fahrt nach Norwegen verlassen können, ein freies Geleit anbieten. „Aftenposten“ fügt hinzu, das Angebot sei im wesentlichen übereinstimmend mit dem Angebot von Ende April, welches die Schiffe wegen der Kürze der Frist nicht hatten benutzen können. Es werde ohne Bedingungen gestellt werden.

Der Jahrestag der Seeschlacht vor dem Skagerrak.

Berlin, 30. Mai. (WB.) Am Jahrestag der Seeschlacht vor dem Skagerrak mag daran erinnert werden, daß die Engländer, die in der größten aller Seeschlachten, der von Trafalgar, nur 449 Tote hatten, in der Skagerrak-Schlacht am 31. Mai 1916 7104 englische Offiziere und Mannschaften verloren haben. Die Verluste der Spanier und Franzosen bei Trafalgar betrugen 4522 Tote die der deutschen Hochseeflotte bei Skagerrak dagegen 2414.

Oesterreich.

Wien, 30. Mai. (WB.) Das österreichische Abgeordnetenhaus hielt heute seine Eröffnungssitzung ab. Die Zugänge zum Parlament zeigten ein ungewöhnliches Bild. Saal und Galerien waren dicht gefüllt. Viele Abgeordnete waren in Uniform erschienen. Auf den Plätzen der auf dem Felde der Ehre Gefallenen Abgeordneten Fuchs, Pollauf, Seidl und Pöhl waren Blumenkränze niedergelegt.

Nach der Vorstellung des Ministeriums durch den Ministerpräsidenten übernahm der Alterspräsident Freiherr von Fuchs den Vorsitz. Er hielt zunächst einen Nachruf für den Kaiser Franz Joseph und gedachte sodann des durch Mörderland gefallenen Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gemahlin, der ersten Opfer des ungelogen Weltkrieges. Er drückte die Huldigung der Völker Oesterreichs für den Kaiser und die Kaiserin aus. Mit Liebe und Vertrauen werden wir, erklärte der Alterspräsident, unserm neuen Herrscher Gefolgschaft leisten, der sich schon während der kurzen Zeit die Liebe, die Verehrung und das Vertrauen seiner Völker im Sturme eroberte. Nicht allein auf dem Schlachtfeld gegen einen tödlichen Feind war er im Kampfe Meister, sondern er eroberte auch auf friedlichem Felde seiner kaiserlichen Regierung sich mit glücklicher Hand die Liebe seiner Völker, die dem neuen Schutzherrn des Reiches in unwandelbarer Treue und Dankbarkeit ergeben sind. Der jungen Kaiserin, die mutig dem erlauchten Gemahl zur Seite steht, und die stets hilfreich eingreift, wo Hilfe nötig ist, wollen wir freudigen Hergens zuschauen und ihr für ihr segensreiches Wirken unauflöslichen Dank sagen. Die von dem Alterspräsidenten auf den Kaiser und die Kaiserin ausgebrachten Hochrufe wurden von dem Hause, das sich erhoben hatte, begeistert wiederholt. Der Alterspräsident gedachte sodann der heldenmütigen Streiter, die für Oesterreichs Bestand und Ehre und Ruhm vor dem Feinde stehen, insbesondere derjenigen, die zurzeit am Karst und am Isonzo den heroischen Kampf gegen ehrlose Feinde ausführen. Mit glühender Begeisterung, führte der Redner aus, rufen wir den Verteidigern unseres Vaterlandes und deren verbündeten Heeren, die eng aneinandergeschlossen und verbunden in dem gemeinsamen Kampf unseren Feinden gegenüberstehen, Worte unseres unvergänglichen Dankes zu. Nach einem Hochrufe für die Gefallenen und verstorbenen Mitglieder des Hauses wurde die Präsidentenwahl vorgenommen. Wie gemeldet wird, wurde der gewesene Obmann des Deutsch. Nat.-Verbandes Dr. Gajav Groß, zum Präsidenten gewählt. Der Polenklub wählte Pazarski zum Obmann.

Italien.

Der versprochene Lohn.

Berlin, 30. Mai. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Stockholm: Die Helsingfors Zeitung „Bona“ bringt genaue Angaben über den Geheimvertrag der Alliierten mit Italien. Hiernach garantieren die Alliierten Italien Südtirol mit Trient, das ganze Küstengebiet von Nordadriaten mit Zara und Salao, Mitteladriaten mit Bionda, die Inseln im Ägäischen Meer und an der kleinasiatischen Küste, außerdem günstige Eisenbahnkonzessionen in Kleinasien. „Dien“ bemerkt hierzu, daß diese von den Alliierten angebotenen Gebiete bei weitem die früheren eigenen Forderungen der Alliierten übersteigen. Das Blatt fragt: Wenn trotz Italiens verhältnismäßig nicht großer Rolle in dem Kriege so große Kompensationen auf Italien fallen, wie groß müssen die Ansprüche der übrigen mehr am Kriege beteiligten Alliierten sein?

England.

Besprechungen.

London, 26. Mai. (WB.) Amtliche Meldung. Gestern und heute hatten Ribot, Cambon und Painlevé und Foch sowie ihre militärischen und diplomatischen Ratgeber mit dem englischen Kriegskabinet eine Reihe von Besprechungen über wichtige, beide Länder betreffende Angelegenheiten. Es wurde ein völliges Einvernehmen in allen Punkten erreicht. Die französischen Vertreter sind nach Frankreich zurückgekehrt.

Nach einer amtlichen Meldung übernahm das Mitglied des Kriegskabinetts, der Arbeitervertreter Henderson, im Auftrage der Regierung eine wichtige Mission in Rußland. Der Arbeitervertreter Barnes ist aufgefordert worden, während der Abwesenheit Hendersons Mitglied des Kriegskabinetts zu werden.

Nachtritt Lord Devonports.

Rotterdam, 30. Mai. (WB.) Dem „Nieuwe Rotterdamse Courant“ zufolge erklärt die „Evening News“, daß sich Lord Devonport genötigt sehen dürfte, sein Amt als Lebensmittelfunktionär aus Gesundheitsrücksichten niederzulegen.

Die Teuerung.

Amsterdam, 26. Mai. (WB.) Die Teuerung der Frau eines englischen Admirals, der die Teuerung in England in entsetzlicher Weise zunehmen und daß schon viele durch aus notwendige Lebensmittel nicht mehr erhalten könne. Die Stimmung in England schreibt die Gattin des Admirals, sei sehr gedrückt, da man sich über die gorken Erfolge der U-Boote keinen falschen Illusionen hingeben. Die Friedensstimmung in den gebildeten und namentlich in den kaufmännischen Kreisen nehme stark zu.

Die Verluste.

Amsterdam, 30. Mai. (WB.) Die Verlustlisten in der „Times“ vom 21. und 22. Mai enthalten die Namen von 561 Offizieren (135 gefallen), außerdem veröffentlicht die „Times“ die Verlustlisten von Mannschaften, die nicht gezählt sind, und eine Verlustliste der Admirals mit den Namen von 170 Gefallenen. Ferner berichtet die „Times“ von zwei Verlustlisten der Armee, mit ungefähr 11 270 Mann.

Rußland.

Die finnische Freiheitsbestrebung.

Kopenhagen, 30. Mai. (WB.) Die „Bellingske Tidende“ meldet aus Stockholm: In Finnland sind in letzter Zeit russische Truppenmassen angekommen. Die Garnison von Wasa wurde durch 2000 Mann verstärkt, die Garnison von Kuopio durch 3000 Mann. Die Truppenankünfte werden mit der finnischen Freiheitsbestrebung in Verbindung gebracht. Es verlautet, Minister Kerenski habe bei seinem Besuch in Finnland von geheimen Zusammenkünften in Helsingfors erfahren, wo zwischen finnischen, ukrainischen und litauischen Vertretern die Unabhängigkeitsklärung erörtert worden sei. Auch nach Litauen und nach Ukraine soll die Entsendung russischer Truppen bevorstehen.

Die Sozialistenkonferenz in Stockholm.

Wien, 30. Mai. (Voss. Ztg.) Der Klub der deutschen Sozialisten hielt gestern eine Sitzung ab, in der zunächst das Programm der Friedensverhandlungen, der in Stockholm versammelten Sozialdemokraten beraten, und folgende Rundgebung beschlossen wurde: Der Klub der deutschen sozialdemokratischen Abgeordneten empfiehlt dem Petersburger Arbeiter- und Soldatenrat als dem Vorkämpfer des Weltfriedens und der europäischen Demokratie seine Grüße und erklärt seine völlige Übereinstimmung mit diesen doppelten Zielen. Er ist entschlossen, auf dem Boden des Parlaments mit aller Entschiedenheit für einen raschen Friedensschluß ohne Annexionen und Entschädigungen zu wirken.

Stadtnachrichten.

* **Kriegsangelegenheiten.** Der Gelehrte Heinrich Weill, Sohn des Oberpostkassiers August Weill hier, erhielt das Eisene Kreuz II. Klasse. Sein Bruder ist auch im Besitz dieser Auszeichnung.

* **In Ritter's Parkhotel** fand gestern Abend ein von Frau Adele Knappe hier, Herrn Ferdinand Kolb und Fräulein Margarete Köhlig, beide aus Frankfurt, ausgeführter musikalischer Abend statt. Herr Carl Ritter und Frau Andersen (Hamburg) benutzten diese Gelegenheit zu einer Sammlung für die U.-Bootspende und hatten den schönen Erfolg, über 2000 Mark zusammenzubringen.

* **Der neue Fahrplan.** Den vom 1. Juni ab gültigen Fahrplan werden unsere Leser in der morgigen Ausgabe unserer Zeitung finden. Mit Rücksicht auf die noch eintretenden Änderungen sehen wir davon ab, den Fahrplan auf einem besonderen Blatte auszugeben. Es empfiehlt sich den Fahrplan auszusuchen und aufzulegen.

* **Schöffengerichtssitzung** von gestern. Vorsitz: Amtsgerichtsrat Kasse; Bezirker der Staatsanwaltschaft: Amtsanwalt Winter; Gerichtsschreiber: Gerichtsassistent Orthen; Schöffen: Kaufmann Ph. Gries hier und Fabrikant Kleemann-Oberstedten.

Eine Arbeiterfrau hatte bei der Milchausgabe einen Kussler gräßlich beleidigt und mußte dafür 5 M. Strafe zahlen. — Eine hiesige Witwe hatte einen Blumenhändlerin aus dem Hefischen 10 Mark gegeben, damit sie ihr Ehemann bringe. Die Händlerin unterschlug das Geld und erhielt eine Woche Gefängnis. Das Mädchen, in Friedberg seien ihr die Waren abgenommen worden, findet keinen Glauben. — Ein Schuhhändler zu Stierstadt hat für 10 M. eingekauftes Paar Schuhe für 18 M. in seinem Laden verkauft und steht heute wegen Vergehens gegen die Bundesratsverordnung unter Anklage. Ebenso sind zwei Großhändler wegen Verleitung mitangeklagt.

und Sachverständige behandeln die... und Geschäftslage. Der Schuhhändler... zu 50 M. und einer der Großhändler... zu 150 M. und den Kosten verurteilt. — Die Magistrateverordnungen betr. Fleisch... hat sich ein hiesiger Kurwillebe... verließen, da er nachweislich für Kur... mehr Fleisch bezogen hat, als zulässig. Die Verhandlung ergab ein Verurteilen... nicht, so daß Freispruch erfolgen... sollte.

Die Ausgabe der Kohlenkarte in... Homburg erfolgt im Laufe nächster... und zwar nur an diejenigen, welche... Fragebogen ausgefüllt und abgeliefert... haben. — Wer mit der Ablieferung des... Fragebogens noch im Rückstand ist, sende... schleunigst ans Gaswerk.

Die Kohlenkarte. Mit dem 1. Juni... in Leipzig die Regelung der Koh... versorgung mittels Kohlenkarte in Kraft... Jeder Haushalt erhält eine Hauptkarte, be... aus einem Stammschein und 40 je... einen Zentner lautenden Abschnitten... sollen noch ausgegeben werden an... Haushaltungen mit einer Wohnung im Miet... von über 500 Mark eine Zusatzkarte... 20 Zentnern, bei Wohnungen über... Mark zwei, bei Wohnungen über 1500... Mark drei und bei Wohnungen über 2000... vier solche Zusatzkarten. Kein Haus... erhält also unter 40, keiner über 120... Zusatz. Zunächst werden aber nur die 40... auf die Hauptkarte geliefert, um... zu prüfen, daß gewisse Haushaltungen so... die ganze zulässige Menge erwerben.

Wie man das Kleingeld hervor... ein eigenartiges Mittel, zu Kleingeld... zu gelangen, wendet die Polizei der Stadt... an. Nicht gerade zur Freude vieler... erlaubt sie nämlich so viel Drehor... schen, wie sich melden, an bestimmten... in der Stadt zu spielen. Ein St... man, der erfaßt nach dem Grunde der... fragte, erhielt von der Polizei... folgende Auskunft: „Je mehr... spielen, desto mehr Kleingeld... bei deren Besitzern ein und das müssen... gegen größeres Geld umwechseln... erhalten wir für unsere städtische Lebens... verkauftsstelle immer genügend Wechsel...“ Zur Behebung der Kleingeldnot hat... fürstliche Ministerium von Schwarz... Sonderhausen bestimmt: „Alle in Bak... schäften, Läden oder an sonstigen Orten... stellten Sammelbüchsen sind von den... verordneten alsbald einzuziehen und zur Ent... zu bringen. Das Ausstellen derartiger... büchsen wird bis auf weiteres ver... unter dieses Verbot fallen auch die...

jungen Unternehmungen, denen auf Grund... der Verordnung des Bundesrats über Wohl... fahrtspflege während des Krieges von der... zuständigen Behörde eine Erlaubnis zu Geld... sammlungen durch Sammelbüchsen bisher... erteilt worden ist.

Keine Seife — ohne Karte. Von... zuständiger Stelle erfahren wir: Trotzdem... die Rationierung der Seife auf Seifenkarte... nunmehr seit länger als Jahresfrist einge... führt ist, zeigt sich, daß im Handel noch... vielfach unter Verstoß gegen die gesetzlich... Bestimmungen Seife ohne Karte abgegeben... wird. An manchen Plätzen ist die Seifen... karte noch nicht einmal eingeführt. Die... Folge hiervon ist, daß einzelne Gebietsteile... zu viel Seife beziehen, während andere... Plätze trotz einer genügenden Produktion... nicht versorgt oder nur wenig versorgt bleiben... müssen. Es wird daher in Bälde von den... zuständigen Stellen dahin Anweisung er... lassen werden, daß der einzelne Händler... von Fabrikanten Seife und Seifenpulver... nur gegen Einlieferung einer entsprechenden... Zahl von Seifenabschnitten erhält. Es wird... möglicherweise auf die Mitwirkung der ein... zelnen unteren Verwaltungsstellen dadurch... zurückgegriffen werden, daß diese gegen Ein... lieferung einer gewissen Anzahl von Seifen... abschnitten Sammelbezugscheine ausstellen... Durch eine strenge Kontrolle der Fabrikanten... wird wiederum erreicht werden, daß von... diesen tatsächlich auch nur gegen die Ein... lieferung von Sammelbezugscheinen Waren... abgegeben werden, ein Verfahren, bei welchem... durch die Androhung einer ev. Kohlfest... setzung durchgegriffen werden wird. Es liegt... daher im Interesse des Handels, einmal da... rauf zu achten, daß er sich durch die Ein... forderung der Seifenabschnitte von den... Kunden eine genügende Anzahl von Sam... melbezugscheinen, bez. solche in entsprechen... der Höhe sichert, andererseits durch eine ent... sprechende Vorstellung bei den zuständigen... Stellen darauf hinzuwirken, daß die Besol... derung Seifenkarten erhält, deren Abschnitte... sie beim Kauf abliefern kann. Jedenfalls... können die jetzigen ungewissen Zustände nicht... mehr von längerer Dauer sein. Die Kende... rung wird überall, namentlich von vielen... Kommunalbehörden, die der heutige Zustand... mit Sorge erfüllt, freudig begrüßt werden.

Vom Tage. Obersteden, Wehrmann Ernst Gitz... ullis von hier erhielt das Eisene Kreuz... II. Klasse und die hessische Tapferkeits... medaille.

Kunst und Wissenschaft. Kiel, 30. Mai. Der Professor der... Chemie an der Universität Kiel, Geheimrat...

Regierungsrat Professor Dr. Ruegheimer ist... im Alter von 67 Jahren gestorben.

Berlin, 30. Mai. Nach Meldungen... Pariser Blätter aus Washington liegt An... drew Carnegie im Sterben.

Kurhaus Bad Homburg.

Freitag, 1. Juni.
Morgenmusik an den Quellen von 8—9 Uhr.
Choral: O, daß ich tausend Zungen hätte.
Unser Kaiser, Marsch Kollo
Ouverture Berlin wie es weint und lacht
Conradi
Blütenzauber, Walzer Jvanovici
Paraphrase über das Lied: Ein Vöglein
sang im Lindenbaum Eberle
Potpourri Kurz und erbaulich Schreiner
Nachmittags von 4—6 Uhr.
Schiffsjungen, Marsch Millöcker
Ouverture Flotte Barsche Suppe
Elfenraum, Gavotte Heller
Fantasie a. d. Op. Der Waffenschmied
Lortzing
Wellen und Wogen, Walzer Strauss
Melodie Rubinstein
Mazurka und Krakowiak Moszkowski
Abends 8—9 1/2 Uhr.

Militär-Konzert.

Kapelle des Ers.-Btl. Res.-Inf. Reg. No. 81
Leitung: Herr Kapellmeister W. Hiege.
Victoria Marsch Neumann
Jubil.-Ouverture Bach
España, Walzer Waldteufel
Nachruf von C. M. v. Weber, E. Bach
Zweiter Teil, Marsch Rust
Das Herz am Rhein, Lied Hill
Hiawatha, Intermezzo Moret
Potpourri aus Das Dreimäderlhaus Schubert-Barto

Veranstaltungen der Kurverwaltung

Täglich Morgenmusik an den Quellen,
von 8 bis 9 Uhr.
Freitag: Konzerte der Kurkapelle von
Samstag: Konzert der Kurkapelle von
4—6 Uhr. Im Kurhaustheater abends 7 1/2
Uhr: „Wohltätigkeitsvorstellung“ zum Besten
der U-Botlenote.
Sonntag: Konzerte der Militärkapelle,
Ers.-Bat. Inf.-Regt. 81 von 4—6 u. von
8—9 1/2 Uhr.
Montag: Konzerte der Kurkapelle von
4—6 und von 8—9 1/2 Uhr.
Sonntag, den 3. Juni im Kurgarten nach
mittags und Abends Konzerte der Militär-
kapelle vom Ers.-Bat. Inf.-Regt. 81 und

Deutscher
zeige der ganzen Welt,
daß Dir kein Dankesopfer zu groß ist
für unsere U-Boot-Mannschaften!
Überweise noch heute Deinen Beitrag für die
„U-Boot-Spende“
an eine der hiesigen Rablstellen.

Telegramme.

21 500 Tonnen.
Berlin, 30. Mai. (WB. Amtlich.) Neue
U-Boots-Erfolge in der Nordsee. 21 500
Brutto-Registertonnen.
Unter den versenkten Schiffen befanden
sich u. a. ein englischer Hilfskreuzer und zwei
englische Dampfer.
Der Chef des Admiralstabes der Marine.
Die Sozialisten.
Berlin, 31. Mai. Die Vertreter der deut-
schen Sozialdemokratie haben sich laut „Vor-
wärts“ auf der Reise nach Stockholm zwei
Tage in Kopenhagen aufgehalten. Sie haben
sich über die Friedensausichten hoffnungs-
voll ausgesprochen. Deutschland sei zu Ver-
handlungen jederzeit bereit.
Folgen eines Fliegerangriffes in Kent.
London, 31. Mai. (TU.) Während des
letzten Fliegerangriffes auf die Grafschaft
Kent wurde eine Munitionsfabrik bei Maid-
stone durch eine Bombe in Brand gesteckt. Die
englische Regierung, gezwungen die Explosion
der Fabrik zuzugeben, gibt als amtlichen
Grund der Explosion Blähgas an.
Rußland verbittet sich englische Einmischung
in innere Fragen.
London, 31. Mai. (Indirekt Morgenpost.)
Der Arbeiter- und Soldatenrat hat auf amt-
lichem Wege in London mitteilen lassen: Die
englische Einmischung in innere Angelegen-
heiten, insbesondere der Angriff der Times
auf die russische Demokratie habe in Rußland
einen schlechten Eindruck hervorgerufen.
Zur Unterhaus wurde in diesem Zusam-
menhange von Liberaler Seite darauf hingewie-
sen, daß die Times von dem gestrigen
russischen Regime erhebliche Zuwendungen in
verschleielter Form bezogen hat.

Gottesdienst der israelitischen Gemeinde.	
Samstag, den 2. Juni.	
Vorabend	8.40 Uhr.
morgens	9.00 „
nachmittags	4. „
Sabbaten	10.25 „
An den Werktagen.	
morgens	6.30 Uhr.
abends	8.30 „

Die
Kohlerzeugung
in Schwabach vom 30. Mai 1917
ist genehmigt.

Der Magistrat II.
Freigen.

Kleine
Zweizimmer-Wohnung
mit ruhige Leute zu vermieten
Castilliostraße 7.

8 Ferdinandsplatz 774a
mit 3 Zimmer und Küche möbl.
unmöbl. sofort zu vermieten.

2 Zimmerwohnung
mit Zubehör, Gas und Wasser zu
vermieten. 649a
Näheres Rathausgasse 8.

4 Zimmerwohnung
mit Licht, Gas, Balkon und
Zubehör zu vermieten. 635a
Hofstraße u. Elisabethenstr. 33.

Schöne
3 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör im 1. St. sof.
vermieten. Gluckensteinweg 34.

Großes, möbliertes
Zimmer
mit 2 Betten zu vermieten
Ferdinands-Anlage 3.
II. Stock

3 Zimmerwohnung
mit u. elektr. Licht per sofort
vermieten. 616a
Mühlberg 11.

Möblierte
5 Zimmerwohnung
mit Küche, Bad und Zubehör preis-
würdig zu vermieten. 1783a
Saalburgstraße 47.

3 Zimmerwohnung
zum 1. Juni zu vermieten Herrn-
gasse 7 Näheres
1686a
Dorotheenstraße 38.

Gedäumte
3 Zimmerwohnung
mit Mansarde, Bleiche und Trof-
kenboden sofort an ruhige Leute
zu vermieten. 1034a
Oberurselerpfad 12.

3 Zimmerwohnung
mit 2 Mansarden
Elisabethenstraße 41 parterre
Ab 1. Juli evtl. auch früher zu verm.
zu erfrag. Wallstraße 5 part. (1122a)

Eine kleine
2 Zimmerwohnung
mit Küche und Zubehör bis 1. Juli
an ruhige Leute zu verm. Zu erfr.
Geschwister Birkenfeld,
1833a
Rathausgasse 12.

Schöne
3 Zimmerwohnung
mit großem Balkon, Gas, elektr.
Licht und allem Zubehör Elisa-
bethenstraße 44. II. sofort preisw.
zu vermieten. Näheres im I. St.

Schöne
2 Zimmerwohnung
mit Küche an ruhige Leute zu ver-
mieten. Lange Meile 3
1457a
am Rondeau.

Möbliertes Zimmer zu vermieten
Schöne Aussicht 22 Gartenh. II. I.
1599a

Zimmer
zu vermieten Arthur Berthold
Louisenstraße 48, Schirmfabrik.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten 1993a
Friedrichstraße 2.

Gut möbl. Wohnung
2—3 Zimmer, Küche und elektr.
Licht und Bad auch einzelne Zimmer
sofort preiswert zu vermieten.
1829a
Ferdinandsplatz 8.

2 Zimmerwohnung
mit Zubehör im Hinterhaus zu verm.
1890a
Elisabethenstraße 36.

3 Zimmerwohnung
mit Gas und elektrisch Licht sofort
zu vermieten. 616a
Mühlberg 11.

3 Zimmerwohnung
1. St. Hinterhaus Höfstr. 8.
mit Zubehör zum 1. April zu ver-
mieten. 812a

2 Zimmerwohnung
mit Küche und allem Zubehör bis
15. April zu vermieten. 1302a
Mühlberg 23, 1. St.

Villa Ottilienstraße 6
8 Zimmer, Zubehör, mit allen Ein-
richtungen der Neuzeit versehen.
Großer Garten ist zu verkaufen oder
zu vermieten. 126a
Näheres Castilliostraße 8.

Schöne
3 Zimmerwohnung
mit gr. Balkon, Gas, elektr. Licht
u. allem Zubehör Elisabethenstr. 44 II
sofort preiswert zu vermieten.
Näheres im 1. Stock.

— 2. Stock —
Schöne 3—4 Zimmerwohnung
mit sämtl. Zubehör Gas u. elektr.
Licht zu vermieten. Näheres
1439a R. F. Promenade 11 1/2, part.

Schöne
3 Zimmerwohnung
möbl. oder unmöbl. nebst hübschem
Mansardenzimmer mit Küche, Keller,
Kochgas und elektr. Licht, abgeschl.
Vorplatz im 1. Stock zu vermieten.
070a
Elisabethenstraße 25.

Erster Stock
Schöne 3 Zimmerwohnung mit
abgeschlossenem Vorplatz u. allem
Zubehör per 1. Juli zu vermieten.
1257a
Airdorferstr. 37.

Schöne
2 Zimmerwohnung
mit Zubehör, Gas und Wasser, an
ruhige Leute zu vermieten
808a
Louisenstraße 43.

Eine
3 Zimmerwohnung
mit Zubehör sofort zu verm. 478a
Löwengasse 11.

Schöne
3 Zimmerwohnung
mit elektr. Licht und allem Zubehör
am Bad gelegen sofort zu verm.
Zu erfr. Geschäftsstelle u. 1913a

Eine geräumige
3 Zimmerwohnung
mit Gas und Elektrisch und allem
Zubehör an ruhige Leute zu verm.
1059a
Höfstraße 42.

Schöne
2 Zimmerwohnung
an ruhige Leute zu vermieten.
1494a
Hinter den Rahmen 6.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. 2097a
Höfstraße 19 pt.

Ein leeres Zimmer
und zwei Mansarden, auch zum
Unterstellen von Möbeln ge-
eignet, zu vermieten. Zu erfragen
in der Geschäftsstelle u. 935a

Kleine
2 Zimmerwohnung
zu vermieten
4121a
Louisenstraße 26 III. St.

Zu vermieten
in ruhiger Gartenvilla an 1 Herrn
oder eine Dame für den Sommer
oder für dauernd, 3 vornehm
beheizt möbl. Zimmer, 1 kleines
Rauch-, mit Balkon, Essz. u.
Schreibtisch, 1 Salon mit Klavier
und 1 weiches Schlafzimmer mit 2
Schränken. Eigner Ausgang, pro
Monat 70 M. frühstück circa.
Haltest. d. El. 1 M. entf. Rondel
oder Frankenstr. 2024a
Frankfurterlandstr. 93.

Kleine 2 Zimmerwohnung
zu vermieten 856a
Löwengasse 27.
Zu erfragen Dietigheimerstr. 3171

Wohnung
mit Zentralheizung
4 bis 5 Zimmer, Bad, Mansarde
etc. per sofort zu vermieten. Ebenso
einzelnes Zimmer mit Heizung da.
L. Lepper, Löwengasse 7.

Henningsons
Fichtennadel-
Franzbranntwein
Orig. Fl. 33R (Marke: Herg) be-
sonders zu empfehlen als Zusatz zu
Bädern! Unübertroffene Güte! Der
vortragend geeignet zur Körperpflege.
Zu haben: 422
Taunus-Drogerie
Carl Mathäus.

Hüte
werden flott garnirt
Zutaten verwendet.
Große Auswahl in
Hüten, Blumen, Federn
Elisabeth Wagner.
Höfstraße 9, part. (1847)

Viehzahlung betr.

Am 1. Juni ds. Js. findet eine Viehzählung statt, die sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Kaninchen und Federvieh erstreckt.

Anzugeben ist die Zahl des in der Nacht vom 31. Mai zum 1. Juni 1917 vorhandenen Viehes. Militärpferde (auch die Leihpferde) sind nicht mitzuzählen.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Viehzählungen werden die Viehhalter, unter Bezugnahme auf § 4 der Verordnung betr. Vornahme kleiner Viehzählungen vom 30. Januar 1917, ersucht, gewissenhaft die Zahl des in Betracht kommenden Viehes den ehrenamtlich bestellten Zählern anzugeben, da unrichtige Angaben bei später vorzunehmenden Revisionen streng bestraft werden.

Bad Homburg v. d. H., den 30. Mai 1917.

Der Magistrat.

Todes-Anzeige.

Dienstag Mittag entschlief sanft und unerwartet und mit Geduld ertragenem Leiden unser innstgeliebtes Kind, Bräderschen, Rette und Enkel

Ludwig Druschel

im Alter von 3 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Druschel u. Frau geb. Koch

und Kinder.

Bad Homburg, den 31. Mai 1917.

Die Beerdigung findet Freitag Mittag 3 Uhr vom Allg. Krankenhaus aus statt.

Kurhaustheater

Bad Homburg.

Samstag, den 2. Juni, abends 7½ Uhr

Wohltätigkeits-Vorstellung

zum Besten der deutschen U-Bootleute

(Näheres die Plakate)

Mindepreise der Plätze:

1. Rang 15 M., Parkettloge 10 M., Sperritz 6 M., 2. Rang 3 M., Stehplatz 3 M., 3. Rang resp. 1 M., Gallerie 50 Pfg.

Vorverkauf auf dem Kurbüro.

2140

K RISTALL-PALAST
Frankfurt a. M. Gg. Gallusstrasse 12.
An beiden Pfingstfeiertagen 2 Vorstellungen.
Anfang 2½ und 7 Uhr. Kassierin: 2 und 4½ Uhr. Anna 882.5

Neuheiten in

Damen- und Kinderhüten

Blumen, Federn und Bändern

(Auch Umarbeiten)

Kirdorferstrasse 43.

Wichtig für

Hotel- und Kurvillenbesitzer.

In unserer Geschäftsstelle sind gedruckte Hinweise erhältlich, welche die Kurgäste auf die Pflicht der Verdunkelung aufmerksam machen.

Preise:

bis zu 25 Expl. das Stück 6 Pfg.
bis zu 50 Expl. das Stück 5 Pfg.
bei Mehrabnahme das Stück 4 Pfg.
„Taunusbote“.

Bei Anzeigen,

die uns telefonisch angegeben werden, übernehmen wir keine Gewähr für die Richtigkeit, da bei der telefonischen Uebermittlung leicht Hörsfehler vorkommen.

Geschäftsstelle des Taunusboten.

Verloren

1 hellblaues, Kinderjäckchen von Ferdinandsplatz durch die Kuranlagen nach dem Landgrafenplatz. Abzugeben gegen Belohnung bei Frau Direktor Janide Ferdinandsplatz 18 II.

Verloren

ein gold. Kettenarmband am Pfingstsonntag auf dem Wege von der Station der elektrischen Bahn Saalburg auf dem Fahrweg zum Sandpladen. Abzugeben gegen gute Belohnung bei Frau Nagel, Kaiser Friedrich - Promenade 125

Verloren

von Kolonialwarengeschäft Deisel bis Landgrafenstraße einen Geldbeutel mit Mk 17 u. etl. Pfg. Inhalt. Wiederbringer erhält Belohnung. Abzugeben 2154 Landgrafenstraße 12.

1 erstklassige

Milchziege

nach Wahl aus Privatfall abzugeben. Zu erfragen 2146 Dornholzhausen, Landwehr 6.

Brutheine

zu verkaufen 2141

Gg. Reinhard

Louisenstraße 38 I.

Guterhaltenes Klavier

zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 2144 Geschäftsstelle.

Eine Grube Mist

u. ein vier Wochen altes Stiegenbächchen zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes unter 2155.

Bursche

für leichte Gartenarbeit

sofort gesucht.

Zu erfragen

Friedrichstraße 9.

Großer Posten Gemüsepflanzen

abzugeben. 2138

Junger Mann

(17 Jahre alt), vertraut mit Buchführung, Stenographie, Maschinen schreiben, sucht Stellung. Off. erb. u. R. R. 2119 an die Geschäftsst.

Ordentlicher

Hausbursche

gesucht 2147

Engel-Apotheke.

Tüchtiges

Hausmädchen

sofort gesucht 2077

Villa Edda,

Kaiser Friedrich-Promenade 79.

Eine

3 u. 2 Zimmerwohnung

mit je Küche und allem Zubehör per 1. Juli oder August zu verm.

Höhenstraße 33.

Zu guter ruhiger Lage

Schöne Zimmer

zu verm. Näh. Geschäftsstelle 2083

Schön möbl. Zimmer

zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl. u. 634a

Großes unmöbliertes

Zimmer

zu vermieten 467a

Obergasse 2.

Große

2 Zimmerwohnung

komplett im 1. Stock, zum 1. Febr. zu vermieten 287a

Dorotheenstr. 11

Zu vermieten

3 Zimmerwohnung mit Küche im 1. Stock, (Sonnenseite, freie Lage) möbliert oder unmöbl. mit Gas, elektr. Licht, Bad, Balkon u. Gartenbenutzung. Anzusehen zwischen 1. bis 3 Uhr Zu erfragen: 47a

Ferdinandsplatz 14, II.

Sofort zu vermieten:

1 Mansardenzimmer

mit Küche, möbliert oder unmöbliert.

832a Ferdinandsplatz 14.

Wohnung

2 Zimmer mit Küche und Zubehör, auch II. Gartenanteil per 1. Juni eventuell später zu vermieten 2047a Dornholzhausen, Hauptstr. 8.

Eine
Wohnung

zu vermieten 151a

Hinter den Rahmen Nr. 35.

Wohnung

5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Balkon, Zentralheizung elektr. Licht und Gartenbenutzung sofort oder später zu vermieten. Auch möbliert. 615a Kisseleffstraße 3.

Castillostraße 10

Schöne 5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres 2128a Castillostraße 8.

Zwei

Mansardenwohnungen

per sofort zu vermieten. Zu erfr.

Jos. Kern, Schublager

1968a Louisenstraße 67.

3 Zimmerwohnung

nebst allem Zubehör u. Gartenanteil im 2. Obergeschoß Seifgrundstr. 9 ab 1. Mai zu vermieten. 1076a Näheres Dorotheenstr. 31.

Möbl. Wohnung

von 3 — 5 Zimmern mit Garten, Telef. Benutzung sofort zu vermieten. 1994a Friedrichstraße 2.

4 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör Balkon, 1. Stock zu vermieten. (1702a Kaiser Friedr. Promenade 14 1. St.

Mehrere

Wohnungen

möbliert und unmöbliert mit Bad und allem Zubehör zu vermieten 143a) Promenade 9—11

Zweizimmer-Wohnung

mit Zubehör im Parterre an ruh. Leute zu vermieten, auch als Büroräume sehr geeignet. Näheres 1625a Louisenstr. 78 II. Stock.

Moderne

3 Zimmerwohnung

2 Mansarden, Gas, und elektr. Licht n ruhiger Lage per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen 1286a Dietrichheimerstraße 24.

18 Ferdinandsplatz

Zu vermieten ab 1. Juli 1. Stock 6—8 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Gas, allem Zubehör möbl. oder unmöbl. 1773a

Zwei,

3 od. 4 Zimmerwohnung

mit Zubehör zu vermieten. Elektrisch Gaslicht vorhanden 3821

Berecht, Wallstraße 5.

3. St. Landgrafenstr. 38

2 Zimmer, Bad und Küche an ganz ruhige Leute zu vermieten.

Näheres im 1. Stock oder

704a Löwenstraße 5.

3 u. 2 Zimmerwohnungen

zu vermieten. 625a

Louisenstraße 74.

Erster Stock

3 Zimmerwohnung mit Gas Wasser per 1. April zu vermieten. Zu erfragen

Kirdorferstraße 26 Homburg

Schöne

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör, Gas und Wasser ruhige Leute zu vermieten. 808a) Louisenstraße 42

4 Zimmerwohnung

an ruhige Familie sofort zu vermieten. Gas u. Wasser vorhanden 121a Rathausgasse

Kisseleffstraße 11

herrschaftliche Wohnung 5 Zimmer, Bad, abgeschlossener Vorplatz, Zubehör I. Etage, möbliert, unmöbliert sofort zu vermieten.

Kisseleffstraße 11

herrschaftliche Wohnung 5 Zimmer, Bad, abgeschlossener Vorplatz, Zubehör II. Etage, möbliert, unmöbliert zu vermieten.

Schöne große

3 Zimmerwohnung

der Reizeit entsprechend eingerichtet mit Gas, Wasser und elektr. Licht per 1. Mai zu vermieten. 11 Oberurselerstraße

In neuerbautem Hause 11

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör zu vermieten 1002a Söbestr. 1

Bongenheim

2 Zimmer Wohnung

im ersten Stock mit Küche oder leer sofort zu vermieten. 668a) Frankfurter Landstraße

3 Zimmerwohnung

mit 2 Mansarden Elisabethenstraße 41

ab 1. Juli evtl. auch früher vermieten. Zu erfragen

Wallstraße 5

Einfach möbliertes Zimmer

mit Pension zu vermieten Louisenstraße

3 Zimmerwohnung

mit Küche, 1. Stock, auf zu vermieten Promenade

Kleine 3-Zimmer

Wohnung im Hinter

an ruhige Leute zu vermieten

Karl Ben

Louisenstraße

1645a

Großes

heizbares Zimmer

unmöbliert an ruhige Leute

Jahr zu vermieten.

Kaiser Friedrich-Promenade

Schöne 3-Zimmerwoh

im 1. Stock mit Balkon und

Zubehör zum 1. Juli zu verm.

1545a Saalburgstraße

2 oder 3 Zimmer

it Küche und allem Zubehör, zusammen oder getrennt zu verm.

Dieselbst ein großes, helles

möbliert oder unmöbliert ab

182 Näheres Oberstraße

Kleine 2 Zimmerwoh

zu vermieten. Wallstraße

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör versorgungsbereit zu vermieten.

Louis Sattler, Söbestr. 1

2 oder 3 Zimmer

mit Küche und allem Zubehör zusammen oder getrennt zu vermieten.

218a Näheres Oberstraße